

Fließ



aktuell



Foto: Wackernell H.



Aus dem Inhalt

Bürgermeister	Seite	2 - 3
Almfuttererhebung	Seite	3 - 4
Volksschulen	Seite	11
Neue Mittelschule	Seite	12 - 14
Musikkapelle Fließ	Seite	16
Tauschmarkt	Seite	22
Sportverein Piller	Seite	25



Aus der Sicht des Bürgermeisters

Liebe Leserinnen und Leser von Fließ aktuell!

Förderungen

Das heurige Jahr steht ganz im Zeichen von vielen Baustellen im gesamten Gemeindegebiet. In den letzten Monaten ist es besonders gut gelungen, die Zusage von Förderungen aus EU Töpfen, aber auch von nationalen Fördergebern zu erhalten. Nachdem diese Fördertöpfe in naher Zukunft eher kleiner werden, haben wir die Projekte rechtzeitig beantragt und können sie in den nächsten 2 Jahren umsetzen. Im Wissen, dass nicht alle Projekte von gleicher Wichtigkeit sind, haben wir uns entschlossen, diese Fördergelder nicht anderen Gemeinden oder Ländern zu überlassen. Für unsere Wirtschaft und unsere Arbeitsplätze können wir damit auch einen Beitrag leisten. Ein Teil der Projekte wird mit bis zu fast 100% gefördert. Einige Projekte sind Zukunftsprojekte, welche sich in einigen Jahren amortisieren und laufende Einnahmen für die Gemeinde (und das sind wir alle) erbringen. Ganz egal, welche Projekte wir umsetzen, die Kritik am Umgang mit den Gemeindesteuermitteln ist latent vorhanden. Viele Wünsche aus der Bevölkerung können nicht – oder nicht sofort umgesetzt werden. Dennoch bemühen wir uns im Gemeinderat die vorhandenen Mittel so gerecht wie möglich auf das ganze Gemeindegebiet zu verteilen. Dass das Aufkommen der Steuermittel in der Gemeinde bei weitem nicht für die Aufrechterhaltung unserer Infrastruktur reicht, ist wohl jedem klar. Von den ca. 7 Millionen Euro, welche wir im Jahr dafür brauchen, tragen die eigenen Steuern (Grundsteuer, Kommunalsteuer...) ca. € 420.000 pro Jahr bei. Im Vergleich dazu benötigen wir für die Gemeindeverwaltung mit Bau- und Raumordnungsangelegenheiten und Sprengelarzt die gleiche Summe. Das Feuerwehrwesen und die Waldaufsichtskosten schlagen sich mit ca. € 300.000 pro Jahr nieder. Der jährliche Aufwand für unsere Schulen (auch Musikschule, Berufsschule, Poly etc.) und Kindergärten (ohne Lehrerkosten) beträgt ca. € 1.230.000. Für das Kulturwesen in Fließ (Vereine, Kirchen; Museen; Ortsbild) wenden wir im Jahr 2013 ca. € 282.000 auf. Im Sozialbereich (Grundsicherungsbeitrag, Behindertenhilfe, Pflegeheime, Jugendwohlfahrt) geben wir € 419.000 aus. Den Gesundheitsbereich (Rettungswesen, KH Zams, Krankenanstaltenfinanzierungsfonds) unterstützen wir mit ca. € 659.000 pro Jahr. In die Instandhaltung und in den Neubau von Straßen mit Asphaltierungen müssen wir ca. € 640.000 investieren. Die Förderungen für Landwirtschaft, Wirtschaft und Tourismus schlagen sich in unserem Budget mit € 117.000 nieder. Für diverse Dienstleistungen (Straßenreinigung, Beleuchtung, Friedhöfe, Schwimmbad, Instandhaltung von Gebäuden, Kanalisierung, Wasserversorgung, Müllentsorgung) wenden wir € 2.183.000 pro Jahr auf.

Selbst durch die vom Bund bereit gestellten Steuermittel in der Höhe von ca. € 2.363.000 (die Gemeinden erhalten ca. 12 % aller Steuereinnahmen des Bundes) könnte die Gemeinde nicht ausgeglichen bilanzieren. Ohne ständiges Anzapfen von sonstigen Quellen (Tiweg, EU, Bund, Land) könnten viele Projekte nicht umgesetzt werden. Dabei können wir auch immer auf die Hilfe von Regio L (GF Mag. Gerald Jochum) zählen. Trotz der ständigen Überwälzung von Aufgaben vom Bund (Pflegegeld, Statistik, ...) bzw. vom Land (Sozialsprengel, Rettungswesen, Krankenanstaltenfinanzierung, Kinderbetreuung) an die Gemeinden ist es uns gelungen, die Abgaben, Steuern und Gebühren nur an den Verbraucherpreisindex anzugleichen.

Baustellen

Zu unseren laufenden Baustellen:

Gemeindezentrum

Mitten im Dorf entsteht das neue Gemeindezentrum. Die Baumasse beträgt 13.000 m³. Bei dieser Baustelle werden ca. 2.800 m³ Beton verarbeitet. Die Kosten werden in einer Höhe von € 6,6 Millionen veranschlagt. Bisher wurden Arbeiten im Wert von € 4,4 Mio. vergeben. Die Fertigstellung erfolgt im Sommer/Herbst 2014.



Schulzentrum Dorf

Die notwendige Sanierung der VS Fließ kann im Herbst abgeschlossen werden. Mit der Aufstockung für die Erweiterung um 2 Klassen wurde im August begonnen. Diese Arbeiten werden bis Jahresende abgeschlossen. Alle Klassen werden mit modernster Technik ausgestattet. Den LehrerInnen und den Schülern wünsche ich viel Freude und Erfolg mit ihrer neuen Schule.

Im Erdgeschoss der VS werden wir einen Hort errichten. Die Fertigstellung ist im Frühjahr 2014 vorgesehen. Damit wird es gelingen, eine ganzjährige und ganztägige Kinderbetreuung einzurichten.





Gasversorgung/ Lichtwellenleiter

Das Gemeindegebiet von Fließ wird mit Erdgas versorgt. Im Zuge dieser Baumaßnahmen werden wir gemeinsam mit der TIGAS und einem Spezialisten für schnelle (Lichtwellenleiter) Datennutzung (Internet, Fernsehen, Telefon) einen Informationsabend anbieten. Bei diesem werden wir die Kosten und die Nutzungsmöglichkeiten referieren. Im Rahmen der Verlegung der Erdgasleitungen haben Gewerbebetriebe und auch Privatanutzer die Möglichkeit besonders kostengünstig zu diesen Leistungsangeboten zu kommen. Spätere Anschlüsse werden, wenn überhaupt, nur zu wesentlich höheren Kosten möglich sein. Das Land Tirol wird sich an den Kosten beteiligen. Die genauen Richtlinien werden allerdings erst in den nächsten Wochen festgelegt. Aus diesem Grund haben wir die Asphaltierungsarbeiten im Ortsteil Fließerau und Urgen zurückgestellt. Ich bitte alle Interessenten zu den mit einem Flugblatt angekündigten Informationsabend zu kommen.

Marth/Knabl - Haus

Die Arbeiten konnten im August abgeschlossen werden. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung sind sehr positiv. Diese gelungene Sanierung wurde durch ein Sonderförderprogramm ermöglicht. Der Anteil der Kosten für die Gemeinde liegt in einem leicht vertretbaren Bereich. Ab dem Frühjahr 2014 sollte die ursprüngliche Blumenpracht an den Fenstern wieder erstrahlen. Eine oder einen Freiwilligen für die Betreuung der Blumen suchen wir noch. Die Nutzung der Räume im Haus möchten wir einem eigenen Verein übergeben.



Barrierefreier Zugang zum Piller Moor

Die Arbeiten sind bereits sehr weit fortgeschritten. Der Abschluss erfolgt im nächsten Jahr. Die Kosten von ca. € 200.000 werden durch ein EU Projekt getragen. Die TVB Tirol West, TVB Pitztal und TVB Oberland leisten ebenfalls einen Anteil an den notwendigen Eigenmitteln. Die Arbeiten werden von der Zimmerei Kathrein ausgeführt. Mit diesem Projekt wollen wir auch behinderten Menschen den Zugang zum Moor ermöglichen.

Euer Bürgermeister
Hans-Peter Bock

Almfutterflächenerhebung

Auswirkungen der Neufeststellung unserer Almfutterflächen.

ein Bericht von Mag. Reinhold Jäger

Viel Aufregung hat es Ende letzten Jahres gegeben, als bekannt wurde, dass für das Jahr 2012 keine Zahlungen für die Almbewirtschaftung ausbezahlt werden können, da der EU-Rechnungshof und die EU-Kommission Österreich kritisiert hat, dass das österreichische Flächenerhebungssystem nicht zuverlässig sei und zudem der seit dem Jahr 2000 bekannt gegebene sogenannte „Almleitfaden“ nicht ausreichend sauber angewendet worden ist. Der Almleitfaden sollte ein Instrument zur nicht ganz einfachen Futterflächenermittlung auf Alpen darstellen. Dieser Leitfaden beschreibt wieviel von der Gesamtfläche abgezogen werden muß, um die tatsächliche Futterfläche möglichst genau zu ermitteln. Dabei werden Überschirmung von Bäumen, Geröll- und Schuttflächen, Erosionsflächen sowie Bewuchs mit Erlen, Wacholder, Almrausch und vieles mehr berücksichtigt und für die Flächenberechnung herangezogen. Der Almleitfaden bildet somit die Grundlage der Flächenfeststellung seit 2000. Zudem wurde 2010

für die bisher unproduktiven Flächenteile ein „Ödland-Faktor“ eingeführt, der Nutzungsgrad der Flächen.

Die EU-Kommission hat die Zahlungen gestoppt, weil gravierende Flächenabweichungen über mehrere Jahre auf Österreichs Alpen festgestellt wurden und das Flächenerhebungssystem für die Kommission nicht zuverlässig erscheint. Als Reaktion erfolgte die Neuberechnung der Almfutterflächen durch die AMA (die AgrarMarktAustria ist eine ausgelagerte Behörde des Landwirtschaftsministeriums und für die Abwicklung der Fördergelder zuständig). Für die Fließer Alpen hatte dies zur Folge, dass z.B. der Stierberg von 237 ha auf 184 ha, die Alpe Gogles von 222 ha auf 188 ha, der Schafberg von 123 ha auf 100 ha, die Kuhalpe Zanders von 240 ha auf 206 ha und die Alpe Urg von 164 ha auf 93 ha reduziert wurde (obwohl wir im Jahre 2010 eine Vollkontrolle in Zanders und Gogles hatten, und dort von den Prüfern alles für richtig erachtet wurde!). Da wir bei allen Teilalpen (außer im Urg)

über 1 ha Futterfläche pro aufgetriebener Großvieheinheit (GVE) geblieben sind, hat die Gemeinde mit den Alpverantwortlichen und den jeweiligen Galtalmpächtern entschieden, die neuen Referenzflächen zu akzeptieren. Für die Alpe Urg war es nicht akzeptabel, da die AMA nur mehr 0,93 ha pro GVE berechnet hat und die Folge daraus eine Korrektur der Ausgleichszulage der Aufreiber und Alpengprämie des Almerhalters (Gemeinde) ergeben hätte. Hier wurde im Juni eine Begehung vor Ort abgehalten, bei der 4 AMA-Kontrolleure, ein Kammervertreter, Alpbetreuer, Gemeindeamtsleiter und der Hirte die strittigen Flächen abgegangen sind. Es wurde erreicht, dass die Referenzfläche von 93 auf etwa 103 ha erhöht wurde.

Somit ergeben sich Abweichungen von der alten zur neuen Almreferenzfläche zwischen 14% und 37%. Mittlerweile hatten wir auf der Alpe Gogles bereits die nächste AMA Vollkontrolle. Der Bericht steht noch aus, es sollte aber alles für gut befunden worden sein.



Auswirkungen auf den Almerhalter:

Solange zumindest 1 ha Futterfläche pro Großvieheinheit übrigbleibt, ergibt sich für den Almbetreiber keine negative Konsequenz dieser Flächenkorrektur, da die Alpungsprämien pro Stückzahl und nicht nach Fläche ausbezahlt werden.

Auswirkungen auf den Auftreiber:

Solange zumindest 1 ha pro GVE Fläche übrig bleibt, hat die Reduktion keinen Einfluß auf die Ausgleichzulage, da die Alpungstiere in ha umgerechnet werden und maximal 1 ha für eine GVE angerechnet wird. Liegt die Almfläche unter einem ha pro GVE, wird die Ausgleichzulage korrigiert und vier Jahre zurückberechnet. Dieser Punkt stellt nur ein Problem für das Jahr 2010 für Auftreiber im Urgtal dar, dort wird es vermutlich zu leichten Rückforderungen kommen.

Die generelle Reduktion der Almfläche im heurigen Jahr hat den größten Einfluß auf die Betriebsprämie der Auftreiber (der Almbetreiber, die Gemeinde, bekommt keine Betriebsprämie und ist davon auch nicht betroffen). Die Betriebsprämie ist eine historisch erwachsene Direktprämie der einzelnen Betriebe. Der Referenzzeitraum waren die Jahre 2000 bis 2002 – die Prämien für z.B. Ochsen, Stiere, Schafe oder Ziegen, die ein Betrieb gehalten hat, wurden in die Einheitliche Betriebsprämie hineingerechnet. Aber auch die ehemalige Extensivierungsprämie oder das Milchkontingent spielten eine Rolle. Diese Prämie von Direktzahlungen wurde dann im Jahr 2005 auf die Betriebsfläche umgelegt und zusätzlich dazu wurde die anteilige Almfläche miteinbezogen. Daraus resultierten dann sogenannte Zahlungsansprüche pro ha Gesamtfläche (obwohl diese Prämie mit der Fläche nichts zu tun hatte!). Um ein Vergleichsbeispiel zu bringen, könnte man einem Angestellten seinen Nettolohn von angenommen monatlich € 1800.- auf die 30 Tage im Monat aufteilen und dann als Taggeld ausbezahlen (in diesem Falle wären das € 60 pro Tag). Soweit so gut. Der Haken an der Miteinbeziehung der anteiligen Alm Futterfläche in die Betriebsprämie ist nur, dass im Jahr 2005 niemand genau wusste, wie groß unsere Almen tatsächlich sind und es sich bei der Ermittlung nur um eine grobe Schätzung handelte, weil nicht einmal Luftbilder vorhanden waren. Man hat also 2005 die Betriebsprämie auf nicht genau messbare und identifizierbare Flächen aufgeteilt. Mittlerweile ist es möglich mit Hilfe von digitalen Luftbildern zumindest einmal eine relative

Annäherung an die tatsächliche Fläche zu finden (wobei hier anzumerken ist, ob es überhaupt im Sinne der Öffentlichkeit ist, wenn nur mehr Reinweiden auf der Alpe vorherrschen – ohne die immer so gepriesene pflanzliche Vielfalt, Biodiversität, Kleinstrukturiertheit...- sondern eben nur mehr „alpine, monotone Golfplatzvegetation“; weil eben nur diese als Futterfläche anerkannt wird.)

Hier haben wir also ein Systemproblem vor uns, das wir unbedingt vor der nächsten Förderungsperiode lösen sollten. Wenn also in den Medien ständig von überhöhten Prämienzahlungen gesprochen wird, dann kann man das nur verneinen – das stimmt schlichtweg nicht! Es wurde die falsche Fläche auf tatsächlich erworbene Prämien umgelegt!

Die Korrekturen wirken sich jetzt auf die Betriebsprämien insofern aus, als die Ge-



samtfläche des Betriebes um den Almanteil reduziert wird, dies bedeutet wiederum eine Nichtausnutzung der Zahlungsansprüche. Um beim Beispiel unseres Angestellten zu bleiben, werden diesem jetzt nicht mehr 30 Tage zu a`€ 60.- ausbezahlt, sondern es wird gesagt, dass er ja nicht jeden Tag arbeitet und eben nur jene Tage bezahlt bekommt, die er auch tatsächlich am Arbeitsplatz ist, also nur 20 Tage a`€ 60.-. Und so ergibt sich eben nur mehr ein Monatslohn von anstatt € 1800.- von € 1200.-, obwohl er gleich viel Stunden arbeitet wie vorher. Dasselbe passiert mit der Betriebsprämie, es wird die Almfläche reduziert (die an sich nichts mit der Prämie zu tun hat) und somit reduziert sich auch die Gesamtfläche des Betriebes – obwohl man vielleicht gleich viel Fläche am Heimbetrieb bewirtschaftet und gleich viele Tiere jährlich auf der Alpe sömmert. Die gerechteste Lösung wäre eine Neuberechnung der Betriebsprämie ab dem Jahr 2005 mit den derzeit einigermaßen richtigen Almflächenzahlen.

Da derzeit jegliche Intervention beim Mi-

nisterium im Sand verläuft, wir also den status quo vom vorigen Jahr nicht sonderlich verändert sehen, bleibt nur mehr der Realität ins Auge zu sehen. Die Realität wird vermutlich so aussehen, dass die Nachberechnungen für die Ausgleichzulage und Betriebsprämie (von 2009 bis 2012) zwischen Mitte November und Ende Dezember 2013 stattfinden wird. Dabei ist noch immer nicht die Frage der Sanktionierung gelöst, das bedeutet, dass die AMA die abweichende Fläche ab einer bestimmten Überschreitung verdoppelt und in Abzug bzw. in die Rückforderung mit einfließen lässt. Liegt man über der 20% Abweichung, so droht nach wie vor eine Totalrückzahlung der Prämie bis zurück zum Jahr 2009! All diese Fragen sind nach einem ganzen Jahr, trotz einer Soko Alm, nicht gelöst.

Trotz aller Widrigkeiten, die uns das Förderungssystem bzw. dessen Korrektur derzeit beschert, sollten wir nicht verzagen, ans Aufgeben oder Zusperrern denken, sondern an die nächsten Generationen. Diese sind vielleicht um ein paar nutzbare Obstgärten, intakte Äcker, noch zu nutzendes Grünland und um noch zu bestoßende Almflächen froh! Derzeit leben 7,1 Milliarden Menschen auf der Welt, knapp eine Milliarde leidet Hunger! Bereits im Jahr 2100 werden über 11 Milliarden Menschen den Planeten Erde bevölkern, wieviel werden dann an Hunger leiden, wenn die nutzbaren Flächen nicht mehr, sondern zunehmend weniger

werden? Wie wird es unseren Kindern und Kindeskindern ergehen, wenn sie anstatt nutzbarer Kulturlandschaft nur mehr Wald erben? Wir leben nicht in einer Vegetarierslandschaft, unsere Umgebung ist geprägt von Viehzucht und Ackerbau, seit Jahrtausenden leben wir davon. Von Getreide, Obst, Gemüse, aber vor allem von Fleisch und Milch und dessen Nebenprodukten. Der Wiederkäuermagen ermöglicht uns nutzloses Gras mit seiner Rohfaser in hochwertiges Eiweiß zu verwandeln und für uns als Nahrung zugänglich zu machen. Speziell die Milchkuh spielt hier eine zentrale Rolle.

Versuchen wir die aufkommenden Zweifel: „Warum soll ich noch Landbewirtschaftung betreiben“ ein wenig in die Zukunft zu verschieben, vielleicht ergibt es doch einen Sinn Almen, Wiesen und Äcker nur um des Erhaltenwillens zu bewahren und den nächsten Generationen die Möglichkeit zu bieten, sich selbst ständig ernähren zu können.



Von der Landwirtschaft

Im heurigen Frühjahr wurde der alte Weg zum Kälbergatter saniert.

Nachdem der alte Weg seit Jahren mehr einem Bachbett glich als einem Feld- oder Wanderweg und ein Befahren mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen nur mehr eingeschränkt möglich war, kam es 2012 zu ersten Verhandlungen zwischen Grundbesitzern und Gemeinde. Da die Wegbreite stellenweise gerade einmal 2 m betrug und somit für moderne landwirtschaftliche Fahrzeuge und ein Sanieren bzw. Aufschütten mit LKW's zu schmal gewesen wäre, mussten Grundablöseverhandlungen geführt werden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten gelang es mit den betroffenen Grundbesitzern ein Einvernehmen zu finden. An dieser Stelle möchte ich mich besonders bei den Herren Frank Christian, Tschoder Gottlieb und Juen Konrad bedanken, die je einen Meter entlang ihrer Grundstücksgrenze kostenlos zur Verfügung stellten und somit auch den anderen Wiesenbesitzern eine zeitgemäße Zufahrt ermöglichten. Auch der Agrargemeinschaft Fließ, die das notwendige neue Zaunholz zur Verfügung stellte, möchte ich hiermit einen Dank aussprechen.

Ein großes Problem stellte das Oberflächenwasser dar, das mehr oder weniger vom Kälbergatter bis Perdall (Einbindung Perdommesweg) wegbwärts rinnen musste. Was das bei einem Gewitter oder bei der Schneeschmelze bedeutet, kann man sich

vorstellen. Um dem entgegen zu wirken wurden von der Arbeiterpartei der Gemeinde Schächte eingegraben, verrohrt und das Wasser, soweit es möglich war, abgeleitet.

Im unteren Bereich war eine leichte Wegverlegung notwendig, da das Oberflächenwasser den alten Weg bis zu 1,5 m ausgespült hatte und ringsum nur noch Fels zu sehen war. Auch wurde entlang des ganzen Weges ein bergseitiger Graben und drei Auffangbecken angelegt. Zuletzt wurde der Weg mit Asphaltbruch aufgeschüttet, gewalzt und Auskehren eingebaut.

Somit hoffen wir, dass dieser neue „alte Kälbergatterweg“ künftig Hochwettern und Schneeschmelzen standhält und aufgeschlitzte Reifen und kaputte Ladewagen nun der Vergangenheit angehören. Nicht zuletzt sei erwähnt, dass es nun auch möglich ist, die zum Teil äußerst steilen Flächen mit Zwillingbereifung zu bewirtschaften, was die Sicherheit erheblich erhöht.

Die Notwendigkeit dieses Projekts kann man vielleicht auch darin sehen, dass sich jeder einzelne Grundbesitzer sofort bereit erklärt hat, über Fronsichten mitzuhelfen.

Ich möchte mich im Namen der Grundbesitzer beim Bürgermeister und dem Gemeinderat recht herzlich für die Finanzierung bzw. die Zustimmung für dieses Projekt bedanken.

Schlatter Peter



Fließer Bauern spenden Heu für Kössen

Nachdem wir in Fließ heuer ein ausgezeichnetes Wetterglück hatten, konnten die Bauern eine bisher wohl einzigartige Ernte beim ersten Schnitt einfahren. Auf jedem noch so steilen Hang wuchs Gras in rauen Mengen. Halmlängen bis 1,30 m ließen unsere Heustöcke richtig voll werden.

So war es nicht verwunderlich, dass der Gedanke entstand, Heu für die in Not geratenen Kössener Bauern zu spenden. Das Heu wurde ins „Janalas Stadl“ zwischengelagert und am 25. Juli gepresst. 54 große Heuballen zu je ca. 350 kg wurden an diesem Tag verarbeitet und 42 davon zum großen Parkplatz unterhalb des Stadels transportiert. Dort wurden sie am nächsten Tag verladen und nach Kössen geliefert, wo sie dankend entgegen genommen wurden. Die Kosten des Transportes übernahm die Bauernkam-

mer für Tirol.

Danken möchte ich allen Bauern, die Heu angeliefert haben sowie allen „Freiwilligen“, die beim Pressen so fleißig geholfen

Hoftrac sowie ein Heukran zur Verfügung gestellt.

Auch der Gemeinde, die den Stadl zur Verfügung stellte, sowie Herrn Ehrenreich Pinzger, der diesen eigentlich gepachtet und schon Heu eingelagert hatte, sei hiermit ein Dank ausgesprochen.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Alois Jäger und seiner Waltraud. Ohne ihre Zustimmung und Hilfe wäre das Projekt wohl nicht möglich gewesen.

Heuanlieferungen sind übrigens noch bis ca. Mitte September möglich. Da sich jetzt schon wieder eine Menge Heu im Stadl befindet, bin ich zuversichtlich, dass wir noch eine Fuhre zusammenbringen werden.



haben. Kostenlos wurden auch das Heugebläse, die Heupresse mit Traktor, ein

Ortsbauernobmann
Schlatter Peter

EISERNE HOCHZEIT

**Am 18. Oktober 2013
feiern die Eheleute**

Olga und Karl Schwarz

6473 Fließ
Piller 82

ihr 65-jähriges

Ehejubiläum



*Weiterhin gute Gesundheit und eine schöne
gemeinsame Zeit wünscht von Herzen
der Bürgermeister
Ing. Bock Hans-Peter*

Diamantene Hochzeit

**Am 03. Oktober 2013
feiern die Eheleute**

Anna und Josef Landerer

6500 Fließ
Hochgallmigg 121
die Diamantene Hochzeit



*Zur Feier der Diamantenen Hochzeit gratulieren wir recht herzlich.
Weiterhin gute Gesundheit und
noch viele gemeinsame Jahre
wünscht von Herzen
der Bürgermeister Ing. Bock Hans-Peter*





Goldene Hochzeit

Am 04. Oktober 2013 feiern die Eheleute

Hannelore u. Manfred Kneringer

6521 Fließ

Dorf 148

die Goldene Hochzeit



Am 22. November 2013 feiern die Eheleute

Rosa-Maria u. Edmund Gigele

6521 Fließ

Dorf 131

die Goldene Hochzeit



*Zur Feier der Goldenen Hochzeit gratulieren wir recht herzlich.
Weiterhin gute Gesundheit und
noch viele gemeinsame Jahre wünscht von Herzen
der Bürgermeister Ing. Bock Hans-Peter*



Brücken bauen



Zwei Schulfreunde waren immer gemeinsam unterwegs, doch endete die Freundschaft durch einen kleinen Streit. Nach einiger Zeit wurde durch ein gewaltiges Unwetter der kleine Steg über das Bächlein weggerissen und so konnten beide nicht in die Schule gehen. Da fing der Eine an, große Steine zu sammeln und in das Bächlein zu werfen. Als der Andere das sah,

rief er: „**Was du kannst, das kann ich auch!**“ und so entstand ein Steglein, sie reichten sich die Hände und blieben seither unzertrennliche Freunde.

Sehen - urteilen - handeln!

Auch bei der letzten Hochwasserkatastrophe, bei welcher vielen Menschen ihr Hab und Gut verloren ging, halfen und helfen viele im TEAM ÖSTERREICH, und es beweist einmal mehr, wie wichtig der Zusammenhalt ist. Helfer sind Menschen mit Herz.

(Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben.)

Sehen - urteilen - handeln - Brücken bauen.

In vielen Pfarrgemeinden fehlt ein Pfarrer und man half sich durch Zusammenschlüsse in Seelsorgeräumen. So entstanden Brücken um das Leben in christlicher Gesinnung in diesen Gemeinden in Gang zu halten.

Sehen - urteilen - handeln

Spirituelles Leben muss in den Familien wachsen. Auch hier sollten Brücken gebaut werden - Brücken, über die der Weg zu Jesus führt. Mit meinem kleinen Betrag, auf dem Weg zu Jesus behilflich zu sein, baute ich auch drei kleine Steglein.

DER TISCH DES WORTES SOLL REICHER GEDECKT WERDEN.

Maria unterwegs - Kreuzwegfeier - Lichtwegfeier

Sehen - urteilen - handeln

Brücken bauen

Mit Maria zu Jesus

Lasst Euch - das ist meine Bitte - mit den drei Heftchen beschenken und baut Brücken des Wortes in Familien, den Pfarreien, in der Welt

Euer Hubert



Wer hätte Lust, Zeit und Kraft, den Grabstein des Josef Ambros Stapf vom Brixner Dom nach Fließ zu bringen?

Auskunft:

Hubert Rietzler

Raschleweg 9 6533 Fiss

GEMEINDEBLATTQUIZ



Schau genau! **Elf** Fehler haben sich im rechten Bild eingeschlichen. Findest du mindestens **acht** davon, dann kannst du mit etwas Glück einen tollen Preis gewinnen. Keine ganz einfache Sache, denn die Veränderungen auf dem rechten sind nur ganz schwer festzustellen. Brillen aufsetzen, Fehler ankreuzen und noch vor dem 1. November 2013 zum Gemeindeamt eilen und vielleicht steht dann Hans-Peter höchstpersönlich mit einem **Essensgutschein für zwei Personen in einem Gastlokal** (deiner Wahl) **in Fließ** vor der Tür.



Pedibus

– der Autobus auf Füßen!

Der „Pedibus Fließ“ fährt weiter!

Mit Hilfe vieler Eltern ist es gelungen, für unseren Kindergarten im Dorf einen Pedibus – einen Autobus auf Füßen – zu organisieren. Um Zufußgehen für Kinder attraktiv zu machen, wird der Weg in den Kindergarten als „Buslinie“ dargestellt. Die „BuschauffeurInnen“ (Begleitpersonen) sind Eltern oder andere ehrenamtliche Personen, die „Fahrgäste“ sind Kinder vom Kindergarten Fließ. An ausgeschilderten Haltestellen können die Kinder „zusteigen“. Die Aufsichtspersonen wurden von Oskar Schmid in die Verhaltensregeln im Verkehr eingewiesen. Durch die Ernennung zur Schulwegpolizei sind die Begleitpersonen rechtlich abgesichert. Der Pedibus Fließ ist ein gemeinsames Projekt vom Klimabündnis Tirol, der Gemeinde Fließ, dem Land Tirol und interessierten Eltern.

Im letzten Schuljahr gab es in Fließ 2 Pedibus-Linien: von Maloar zum Kindergarten und von der Schloss-Siedlung zum Kindergarten. Insgesamt nutzten 19 Kinder das Angebot. Manche „fuhren“ täglich mit dem Pedibus, andere tageweise. Die Kinder waren mit großer Begeisterung dabei, das merkte man auch beim gemeinsamen Abschluss-



fest am Weiheregg. Aufgrund der großen Nachfrage wird es den Pedibus Fließ auch im kommenden Schuljahr geben.

(Nähere Informationen bei der Kindergartenpost oder bei Ulli Totschnig und Judith Stadelwieser)

Und:

**Gemeinsam gehen macht Spaß!
Machen Sie und Ihr Kind mit!**



Auflösung - Gemeindeblattquiz

Schau genau! Und entdecke die elf Fehler, die sich auf der hübschen Abbildung des alten Wohnhauses vom „Runser Manni“ in Niedergallmigg (Runs) verstecken, so lautete die Aufgabe des letzten Gemeindeblattquiz.

Jenewein Christine, Dorf, setzte den Stift an und entdeckte alle elf und das sicherlich in Windeseile und dazu gratulierte der Bürgermeister höchstpersönlich – „natürlich auch zum Gewinn eines feinen Essensgutscheines“.

Christine, viel Freude mit deinem Gewinn!





KINDERGARTEN FLIESS



Die Kinder und Tanten bedanken sich ganz herzlich für die erlebnisreichen Stunden im vergangenen Kindergartenjahr bei:

Manfred Schmid, Ewald Obergolser, Evi und Franz Hainz, Edi und Priska Knabl, Liselotte und Bruno Jäger, Ulli Totschnigg, Lisi Falkeis



Danke!



Volksschule Fließ



Schulstart:

Mi. 04.09.2013 07.45 Uhr: Eintreffen in der Volksschule, wir gehen klassenweise zum Eröffnungsgottesdienst um 08.00 Uhr in die Kirche, anschließend Einschreibung, Unterrichtsende um 09.30 Uhr

Do. 05.09.2013 Unterrichtsbeginn um 07.35 Uhr und Unterrichtsende um 10.15 Uhr.

Fr. 06.09.2013 Unterrichtsbeginn um 07.35 Uhr und Unterrichtsende um 11.20 Uhr.

Der Schulbus fährt jeweils nach Unterrichtsende.

Auf einen Schulstart mit viel Mut und Freude:
Christian Juen



Volksschule Eichholz

Begegnung mit Stuhl Designer Juen Georg

Einen schönen und interessanten Wandertag erlebten die SchülerInnen und Lehrerinnen der VS-Eichholz im Juni. Schön deshalb, weil wir wunderschönes Wetter und viel Spaß am Wolfsee bei Fiss hatten - interessant deshalb, weil wir den gebürtigen Fließ Stuhl Designer, Juen Georg, kennen lernen durften.

Juen Georg stellte im Museum Fiss, das wir im Zuge unseres Wandertages besuchten, sehr alte und auch von ihm designte, moderne Stühle aus. Er erklärte uns beeindruckend die

Geschichte und die Entwicklung des Stuhles. In früheren Zeiten hatten nur Adelige Stühle besessen. Das „normale Volk“ saß

Metall-oder Kunststoffstuhl kam.

Juen Georg zeigte uns nebst seiner Ausstellung auch das Museum Fiss: „s'Paules und s'Seppls Haus“. Er führte uns durch alte Ställe, Stuben, Küchen, Schlafkammern und zeigte und erklärte auch altes Handwerkzeug. Das eine und andere Mal war von den Schülern zu hören: „So eppas hot der Neni ou nou dr'Huam“.



auf einfachen Bänken. Weiters erfuhren wir, wie es vom einfachen Holzstuhl zum

Lechleitner Ulrike
VS-Eichholz

Neue Mittelschule Fliess

Naturparkschule

Dorf 181
6521 Fliess



INFORMATIONEN ZUM SCHULBEGINN

Mittwoch, 4. September 2013

- 8.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst in der Maaßkirche, anschließend Einweisung in die Klassen und Feststellung der Schülerzahlen
9:30 Uhr Unterrichtsende
Am ersten Schultag benötigen die Schülerinnen und Schüler keine Schulsachen (auch keine Hausschuhe)

Donnerstag, 5. September 2013

- 7:35 Uhr Unterrichtsbeginn
1. Stunde: gemeinsame Informationsstunde (Morning Assembly)
2. und 3. Stunde: Klassenvorstands-Stunde, Austeilen der Schulbücher
Hausschuhe mitnehmen
10:15 Uhr Unterrichtsende

Freitag, 6. September 2013

- 7:35 Uhr Unterrichtsbeginn, Unterricht laut provisorischem Stundenplan
12:15 Uhr Unterrichtsende 12:15 Uhr (5 Stunden)

Abfahrt der Schülerbusse am ersten Schultag

Fließerau Auffahrt	7.00 Uhr
Eichholz	7.05 Uhr
Hochgallmigg	7.10 Uhr
Zöblen	7.30 Uhr
Urgen	7.15 Uhr
Spils	7.40 Uhr

Abfahrtszeiten normal

Fließerau Auffahrt	6.35 Uhr
Eichholz	6.40 Uhr
Hochgallmigg	6.45 Uhr
Zöblen	7.10 Uhr
Urgen	6.50 Uhr
Spils	7.20 Uhr

Die Lehrerinnen und Lehrer wünschen allen Schülerinnen und Schülern, besonders den Schulanfängern der 1. Klasse, einen guten Schulstart.

Weitere Informationen sind auf der Homepage der NMS-Fliess <http://www.nms-fliess.tsn> abrufbar.

Herbert Wackernell

Projektwoche der 2. Klasse in Bregenz

Am Montag, den 17. Juni 2013, trafen wir gutgelaunt, mit vollgepackten Koffern am Bahnhof Landeck ein. Unsere

Reise führte uns mit dem Zug nach Bregenz am Bodensee. Kaum dort angekommen, wanderten wir zur Festspiel-Bühne, wo man uns viel Interessantes über die Festspiele erzählte. Gleich danach fuhren wir mit der Bahn auf den Pfänder und tagessen. Wir mussten ein kleines Rätsel lösen und danach folgte die Greifvogelschau. Die Vögel segelten gefährlich nah an uns vorbei. Danach ging es

wieder ins Tal und zum Abendessen ins Hotel Lamm, in dem wir nachher einchecken durften. Am Abend spazierten wir noch an den Bodensee und hatten auch Zeit uns im Wasser abzukühlen. Am Lagerfeuer ließen wir uns trocknen und gingen nachher müde ins Hotel zurück.

Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Zug nach Konstanz, wo wir viel Spaß beim Kanufahren hatten. Bevor wir uns auf den Weg ins Seelife-Aquarium machten, ließen wir uns noch einen Imbiss bei McDonalds schmecken. Im Aquarium hatten wir Zeit die Fische und Meerestiere zu entdecken. Anschließend fuhr unsere Klasse mit dem schnellsten Boot des Bodensees, dem Katamaran, zurück nach Bregenz.

Dritter Tag: Nach einem guten Frühstück holten wir unsere Bikes vom



Pfänder-

genossen unser Mit-

kleines Rätsel lösen und danach folgte die Greifvogelschau.

Die Vögel segelten gefährlich nah an uns vorbei. Danach ging es





Radverleih und machten eine Radtour nach Lindau. Zu Mittag gingen wir

in ein Restaurant und hatten später eine Führung durch Lindau. Danach wollte unsere Klasse mit dem Rad zum Schwimmen fahren, doch Jonas hatte leider einen Platten, deshalb kam

er mit Frau Schmid verspätet im Seebad an. Der Spaß kam aber trotzdem nicht zu kurz. Am Donnerstag unternahmen wir eine Schifffahrt nach Friedrichshafen und spielten -neun Schüler und zwei Lehrer - „Hausdepp“. Mit einem Arbeitsblatt

bewaffnet zogen wir durch das Zeppelinmuseum und versuchten die gestellten Fragen zu beantworten. Das Highlight dieser Woche war für viele der Kletterpark in Kressbronn. Nach einer kurzen Einführung in die Seiltechnik schwangen, oder besser gesagt, rollten wir von Baum zu Baum und hatten eine Riesengaudi. Abkühlung brachte uns ein heftiges Gewitter. Müde, aber glücklich kamen wir nach der Schifffahrt wieder in Bregenz an.

Am letzten Tag unserer Klassenfahrt stand eine Stadtrally durch Bregenz auf dem Programm. Durch die Beantwortung von Fragen und durch das Aufsuchen von öffentlichen Plätzen lernten wir sehr viel über diese tolle Stadt. Besonders fasziniert hat uns, dass das schmalste Haus Europas in der Bregenzer Kirchstraße nur 57 Zentimeter breit ist!

Leider ging diese erlebnisreiche Woche viel zu schnell vorüber. Es hat uns allen sehr gut gefallen, auch unsere Unterkunft war super. Unsere kleine Klasse ist in diesen Tagen noch ein bisschen enger zusammen gewachsen. Wir werden uns sicher noch lange an diese schöne Zeit erinnern.



**Lea Oberhofer,
Jonas Jäger
2. Klasse**

Wien- Woche der 4. Klasse

Planmäßig fuhren wir am 2. Juni mit dem Zug Richtung Wien. Doch bereits in Innsbruck gab es die ersten Probleme. Nach langen Wartezeiten und mehrmaligem Umsteigen kamen wir wegen der heftigen Regenfälle nur bis Kufstein. Nach rund 6 Stunden trafen wir wieder in Landeck ein.

Unsere Lehrer setzten alles daran uns die Wienwoche noch einmal zu ermöglichen.

Drei Wochen später, am 23. Juni um 12:09 Uhr, wagten wir einen 2. Versuch. Nach der sechsstündigen Fahrt kamen wir müde am Wiener Westbahnhof an.

Nach kurzen Blicken in die wunderschönen Zimmer der Mädchen und die nicht so modernen Zimmer der Bur-schen ging es sofort weiter zum 30. Donauinselfest. Das war ein Erlebnis!!

Nach einem super-hammer-mega-geilen Frühstück besuchten wir am Montag die Berufsfeuerwehr in Liesing. Eine Rundfahrt mit einem nagelneuen Feuerwehrauto durfte natürlich auch nicht fehlen. Wir hatten die Möglichkeit mit einer Drehleiter auf ca. 30 Meter Höhe zu fahren. Da es in Strömen regnete, war die Sicht nicht besonders gut. Otto, der Feuerwehrmann, und seine Kollegen kochten für uns leckere Palatschinken.

Da der Regen nicht aufhörte, besuchten wir das Technische Museum. Wir konnten alleine die Welt der Technik entdecken.

Nach dem Abendessen im Heim gingen wir noch ins Kino.

Am Dienstag besichtigten wir den Stephansdom. Bei dem Aufstieg zum Stephansturm wurde uns wegen den unzähligen Stufen der Wendeltreppe beinahe schwindlig. Doch der Ausblick, der sich uns auf dem Turm bot, war die Anstrengung wert. Danach machten wir uns auf den Weg zum Parlament. Dort erwartete uns unser Bürgermeister Hans-Peter Bock. Er führte uns durch zahlreiche Räume des Parlaments.

Am Nachmittag gingen wir zum Prater. Nach kurzer Einweisung im „Madame Tussauds“ ging es zum Besichtigen der Stars. Es wurden viele Erinnerungsfotos gemacht. Nach dem Rundgang hatten wir noch genug Zeit und Geld um den Prater zu erkunden. Den Abend genossen wir im Dianabad.

Am Mittwochmorgen teilten wir unsere Klasse in drei Gruppen





auf. Wir bekamen einen Zettel mit Aufgaben, die wir in der Stadt zu lösen hatten. Das Ziel der Aufgaben war es, ohne Hilfe der Lehrer in die Mariahilferstraße zu gelangen.

Am Nachmittag besuchten wir die Karlskirche. Danach machten wir uns auf den Weg zum Schloss Schönbrunn. Der Tierpark war das Highlight des Tages. Am Abend ging es noch einmal ins Schwimmbad.

Am Donnerstag stand das Volkskundemuseum auf dem Plan. Nachmittags hatten wir eine interessante Führung im ORF-Zentrum. Wir durften vieles ausprobieren und sahen große Fernsehstudios. Am Abend gingen 7 Schülerinnen und die Lehrerinnen in das Musical „Elisabeth“. Die anderen Schülerinnen und Schüler fuhrten mit dem Lehrer auf den Donauturm.

Am Freitag war schon wieder die Heimreise angesagt. Doch zuvor bummelten wir noch über den Naschmarkt. Nach einer sech-

stündigen Zugfahrt kamen wir wieder gesund, munter und vollgepackt mit vielen neuen Eindrücken in Landeck an.

Im Namen der ganzen Klasse möchten wir uns herzlich bei unseren Lehrerinnen Frau Schmid, Frau Krismer und Herrn Lehrer Schlatter für die unvergessliche Wien-Woche bedanken. Ebenfalls möchten wir uns auf diesem Weg noch einmal bei unserem Herrn Bürgermeister Hans-Peter Bock für die tolle Führung bedanken.



Julia Jenewein, Rosmarie Geiger & Elisa Erhart

Neue Mittelschule Fliess

Naturparkschule



Wetterseite

Wetterwerte für Juni 2013				Regen	Windgesch.	Höchst.	Vorherrschende	Sonnenscheindauer
Tag	Ø Temperatur	Höchsttemperatur	Tiefsttemperatur	in mm	in km/h	Windgesch.	Windricht.	in Std.
1	7,6	13,2	3,8	22,4	2,4	16,1	OSO	6,5
2	8,1	11,2	6,2	4,4	1,1	20,9	NW	7,0
3	6,7	11,6	5,3		0,3	11,3	NW	5,3
4	13,5	18,3	4,6		0,8	14,5	NW	8,5
5	14,4	22,8	8,3		1,9	22,5	NW	10,8
6	14,9	23,9	9,1		2,6	27,4	NW	11,0
7	15,3	24,8	8,3	1,0	2,9	24,1	ONO	11,5
8	17,2	27,2	10,0		3,1	27,4	SSW	12,3
9	15,2	20,9	11,2	0,6	4,7	24,1	ONO	8,8
10	10,3	11,7	8,8	4,0	2,4	29,0	ONO	7,8
11	11,5	16,4	8,3	1,2	0,8	24,1	ONO	9,8
12	14,3	20,9	8,7		1,8	17,7	NW	11,3
13	18,7	28,4	9,7		2,7	17,7	NO	12,3
14	17,6	22,6	14,0	0,6	1,8	25,7	NW	9,3
15	18,8	26,8	12,9		1,4	19,3	NW	12,8
16	20,6	28,8	14,2		1,3	14,5	NNO	11,3
17	23,3	32,0	15,9		3,4	20,9	O	12,0
18	24,4	33,4	17,9		4,3	25,7	O	11,5
19	25,2	32,4	18,6		5,6	27,4	O	12,0
20	24,2	31,1	19,4	0,2	5,1	20,9	O	10,3
21	18,3	26,3	14,4	1,6	2,4	24,1	NW	9,5
22	16,7	23,2	13,0	6,2	1,9	24,1	NW	9,8
23	14,6	24,9	8,3	17,8	2,6	27,4	O	8,5
24	8,4	10,5	6,6	4,2	0,5	9,7	WNW	8,5
25	9,8	13,9	7,1	0,6	1,6	19,3	W	10,3
26	10,0	14,7	7,2	0,4	1,3	17,7	WSW	11,5
27	9,1	15,0	3,7	1,0	1,9	22,5	NW	11,5
28	9,7	14,6	5,9	0,8	1,3	22,5	WNW	10,8
29	9,0	11,4	6,1	2,0	1,4	16,1	S	10,5
30	13,8	20,2	8,7		1,9	17,7	S	10,8
Σ	Ø 14,7 °C	33,4 °C	3,7 °C	Σ 69,0 mm	2,2 km/h	29,0 km/h	Σ NW	Σ 303,8

Wetterwerte für Juli 2013				Regen	Windgesch.	Höchst.	Vorherrschende	Sonnenscheindauer
Tag	Ø Temperatur	Höchsttemperatur	Tiefsttemperatur	in mm	in km/h	Windgesch.	Windricht.	in Std.
1	16,4	26,4	7,5		2,4	17,7	NW	12,3
2	17,6	26,5	12,2	0,4	2,4	35,4	ONO	11,5
3	14,6	19,6	11,4	13,0	1,0	25,7	O	10,0
4	15,6	21,3	11,6	6,0	1,0	12,9	O	11,5
5	18,3	24,6	14,0		1,3	19,3	NW	10,5
6	19,4	26,8	14,7		1,4	25,7	NW	11,3
7	18,6	27,2	13,2	5,0	2,3	25,7	NW	11,0
8	19,2	26,9	14,3	0,2	1,8	25,7	O	14,3
9	17,0	25,5	12,6	0,6	2,4	17,7	O	10,0
10	18,8	25,7	13,1		2,1	24,1	NNW	11,5
11	17,6	26,7	11,0	0,2	2,3	27,4	NNO	9,0
12	19,3	24,2	14,7		2,4	19,3	NW	2,5
13	17,0	25,4	10,2		2,7	22,5	NW	12,3
14	17,8	24,6	11,6		3,4	25,7	NW	11,8
15	18,6	25,4	12,9		2,9	27,4	NW	12,3
16	19,3	27,2	12,2		3,1	20,9	NW	11,8
17	19,8	27,6	14,3	3,2	3,2	29,0	O	10,5
18	18,1	26,6	13,9	2,0	4,2	29,0	O	10,3
19	16,9	25,2	12,4		4,8	16,1	O	9,5
20	23,4	27,5	18,0		4,5	25,7	OSO	9,0
21	21,2	27,9	15,6		2,9	24,1	WNW	11,0
22	20,5	29,3	14,3		5,3	20,9	O	8,8
23	19,2	28,9	13,8	4,6	5,6	27,4	O	9,8
24	17,7	25,3	13,1	1,8	3,2	45,1	O	9,3
25	20,2	27,7	13,8		4,3	24,1	O	10,8
26	22,4	31,0	16,4	0,2	3,4	17,7	O	11,3
27	22,2	31,3	17,7	2,2	4,5	22,5	O	10,5
28	25,4	33,1	16,9		6,1	41,8	O	11,3
29	16,5	23,9	12,2	13,2	1,9	37,0	NW	7,3
30	15,5	22,7	10,7		3,5	17,7	O	11,0
31	19,3	28,0	11,3		5,0	19,3	O	11,8
Σ	Ø 18,8 °C	33,1 °C	7,5 °C	Σ 52,6 mm	3,1 km/h	45,1 km/h	Σ O	Σ 325,8



NATURPARK KAUNERGRAT

PITZTAL & KAUNERTAL



4. Kaunergratspiele

am 22. September 2013 beim Naturparkhaus Kaunergrat am Gachenblick

Ein „Zoo“ mit alten Haustierrassen, eine Ausstellung zum Thema Kulturlandschaft, ein Forscherzelt für Jung und Alt, köstliche Naturpark-Spezialitäten und Spiel und Spaß beim Bauerngolfturnier, das sind die Zutaten für die Kaunergratspiele 2013.

Bei den Kaunergratspielen stehen die Bauern der Region und ihre Arbeit im Mittelpunkt. Der Naturpark Kaunergrat repräsentiert charakteristische Kulturlandschaften, die auf die jahrhundertlange Bewirtschaftung durch Bauern zurückgehen: z.B. bunte Magerwiesen, abwechslungsreiche Feuchtwiesen, artenreiche Bergmähder. Diese naturnahe Landwirtschaft und ihre schmackhaften Produkte vorzustellen und in bescheidenem Maß zu unterstützen, das ist unsere Intention bei den

Kaunergratspielen 2013.

Das sind die Highlights der Kaunergratspiele 2013:

🦌 **Bauerngolf-Turnier:** Der Naturpark Kaunergrat sucht die Naturparkchampions 2013: unvergleichliches Geschick im Bauerngolf, umfassendes Wissen und ein feines Gespür: das alles braucht man, um Naturparkchampion 2013 zu werden.

🦌 **Naturpark-Spezialitäten:** Mmmh – das schmeckt! Die Bäuerinnen und Bauern aus der Region bieten hier ihre hausgemachten Produkte an. Weiters gibt es auch Almkäse von den Naturparkalmen zu kaufen!

🦌 **Ausstellung „außergewöhnlicher“ Haustiere:** Hier wird gemekert, gewiehert und gegaekert! Nutzen Sie die Chance, ganz besondere Tierrassen kennenzulernen!

🦌 **Forscherprogramm im Naturparkzelt für Jung und Alt:** Lasst euch überraschen!

🦌 Ausstellung

„KuLaWi“ - Strategien für die Kulturlandschaft der Zukunft

Landschaft ist kein Zufall. Landschaft ist gemacht – gemacht von den Kräften der Natur und gemacht vom Menschen auf seinem Weg durch die Zeit. So ist Landschaft immer auch ein Spiegelbild der Gesellschaft. Drei Jahre lang untersuchten Fachleute des EURAC-Instituts für Alpine Umwelt, der Universität Innsbruck, des Ländlichen Fortbildungsinstituts Tirol sowie diverser Landesämter in Süd- und Nordtirol den Wandel der Kulturlandschaft in Nord-, Ost- und Südtirol. Im Rahmen des Interreg IV-Projekt „KuLaWi – Kultur.Land.(Wirt)schaft“ machten sie es sich zur spannenden Aufgabe, Spuren des gesellschaftlichen Wandels in der Kulturlandschaft zu suchen, diese Belege richtig zu lesen und in das Morgen weiterzudenken.

Marlene Fuchs



Die Musikkapelle informiert

<http://musikkapelle.fliess.at>



20 Jahre Hochgallmigger Männerchor

Am 15. und 16. Juni 2013 feierte der Hochgallmigger Männerchor sein 20-jähriges Jubiläum mit einem Fest am Sportplatz Hochgallmigg.

Wir, die Musikkapelle Fließ, durften die Messe musikalisch umrahmen und anschließend spielten wir das Frühschoppenkonzert.



Ständchen für unseren Bürgermeister

Am 29.6. rückte die Musikkapelle Fließ aus, um unserem Bürgermeister Hans-Peter Bock trotz Regens ein Ständchen zum Namenstag zu spielen.

Anschließend ließen wir den Abend im Gasthof Alpenblick ausklingen.

Wir bedanken uns noch einmal recht herzlich bei unserem Bürgermeister für die Einladung.



Mieming

Am 7.7. durfte unsere Kapelle in Mieming bei der Isidori-Prozession mitmarschieren und diese musikalisch umrahmen. Nach der beeindruckenden Prozession spielte unsere Musikkapelle ein kleines Platzkonzert für die Besucher, die eine genauso gute Stimmung hatten, wie das Wetter war. Solche Auftritte sind eine tolle Erfahrung für alle Musikanten/innen und wir freuen uns immer wieder auf auswärtige Einladungen.

Sommerkonzerte

Die warmen Abendtemperaturen ließen so viele Zuhörer wie schon lange nicht mehr zum Pavillon kommen - die Sitzbänke waren bis zum letzten Platz gefüllt. Insbesondere viele Urlaubsgäste durften wir bei unseren Konzerten begrüßen.

Mindestens genauso wichtig wie die Konzerte an diesen Abenden war - wie die Fotos erahnen lassen - auch die Bewirtung für unsere zahlreichen Zuhörer. Die vielen positiven Rückmeldungen über unsere Konzerte aus der Fließer Bevölkerung freuen uns sehr und motivieren uns weiterhin ein abwechslungsreiches Programm zu spielen.

Zum Abschluss des zweiten Sommerkonzertes überraschten uns unser Kapellmeister Thomas Ramschl und Christian Spitzenstätter mit einigen Jazzstücken der besonderen Art.



Pavillon-Festival

Mit einem Einmarsch der Musikkapelle zum Musikpavillon begann heuer am 10.8. unser Festival.

Unter dem Motto „Wunschkonzert“ spielten wir verschiedene Märsche für unsere Zuhörer. Im Anschluss an unser Konzert spielten ein Klarinettenensemble und eine Inntaler Partie einige Stücke. Für Speis und Trank war wieder bestens gesorgt und wir konnten somit unseren Konzertabend gemeinsam genießen.



Einladung zum Kirchtagsfest mit Priesterjubiläum

am Sonntag, 15. September 2013.

Beginn der Prozession um 8.30 Uhr, um ca. 9.00 Uhr Hochamt

Im Anschluss an die Prozession und das Hochamt feiern wir ab ca. 11.00 Uhr den Fließer Kirchtag.

Für musikalische Umrahmung von Musikkapellen aus der Region sowie für Speis und Trank ist bestens gesorgt. Auf zahlreiches Kommen freuen sich die Musikantinnen und Musikanten der MK Fließ.

Schrittführerin
Sabrina Knabl



Hochgallmigger Männerchor



20 Jahre Hochgallmigger Männerchor

Am Sonntag, den 16. Juni 2013 feierte der Hochgallmigger Männerchor sein 20-jähriges



Bestehen mit einem Dorffest am Sportplatz in Hochgallmigg.

Der Hochgallmigger Männerchor besteht derzeit aus 22 Sängern und dem Chorleiter Christoph Orgler. Der Männerchor ist ein wichtiger Bestandteil für das kulturelle Leben in der Dorfgemeinschaft in Hochgallmigg. Der Chor ist nicht nur im eigenen Dorf für die feierliche Umrahmung von Festen und Feiern aktiv, sondern hat schon einige Auftritte außerhalb unserer Gemeinde und unseres Bezirkes bestritten.

Am Vorabend des Dorffestes wurde ein Chorkonzert abgehalten. Das Konzert wurde von den beiden örtlichen Chören – „Insieme“ unter der Leitung von Elisabeth Birlmair und dem „Hochgallmigger Männerchor“ unter der Leitung von Christoph Orgler gestaltet. Die Instrumentalstücke zwischen den gesanglichen Darbietungen der Chöre wurden von den Geschwistern Josef und Katharina Birlmair und Tamara Ruhland vorgespielt.

Den Auftakt der Festlichkeiten am Sonntag

bildete ein feierlicher Gottesdienst, welcher von Vikar Sylwester Marian Stach zelebriert wurde. Musikalisch umrahmten die Musikkapelle Fließ und der Männerchor Hochgallmigg den Festgottesdienst.

Obmann Klaus Marth konnte einige Ehrengäste begrüßen, unter anderem unseren Bürgermeister Hans-Peter Bock, Fraktionsvorsteherin Martha Orgler und Vikar Sylwester Marian Stach.



Nach dem Gottesdienst wurden langjährige Chormitglieder geehrt.

Das Silberne Ehrenzeichen des Tiroler Sängerbundes wurde verliehen an:
Peter Walser, Thomas Landerer und Josef Birlmair

Das Goldene Ehrenzeichen mit Kranz des Tiroler Sängerbundes wurde verliehen an:
Chorleiter **Christoph Orgler** und Obmann **Klaus Marth**

Danach spielte die Musikkapelle Fließ zum Frühschoppen auf.

Für Speis und Trank sorgten die Sänger des

Chores.

Am Nachmittag wurden die Festgäste vom



Duo Alexander & Raphael musikalisch durch den Nachmittag begleitet.

Wir möchten uns bei der Musikkapelle Fließ für ihr Mitwirken auf diesem Wege noch einmal bedanken. Auch ein herzliches Danke an alle, die uns geholfen haben das Fest vorzubereiten, die einen Dienst übernommen haben und allen Sponsoren, die uns tatkräftig unterstützt haben.



Gratulation

Obmann
Marth Klaus

IMPRESSUM:

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Gemeinde Fließ

Für Verleger, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: **Bgm. Ing. Bock Hans-Peter**, Fließ

Redaktionsteam: Bgm. Ing. Bock Hans-Peter, Schimpfössl Chriselda, Mag. (FH) Ing. Huter Wolfgang, Fritz Rudolf, Orgler Martha, Schlatter Peter, Gigele Reinhold, File Gerhard, Marth Josef, Riezler Bernhard, Wackernell Herbert

Druck: Alpendruck, 6460 Imst.

Inseratenpreise für das Gemeindeblatt

1/1 Seite	€ 172,82
1/2 Seite	€ 95,51
1/4 Seite	€ 60,27
1/8 Seite	€ 43,21

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von »Fließ aktuell« ist der 27. 11. 2013, 17.00 Uhr. Beiträge können im Gemeindeamt abgegeben werden!



Bilder von der Gemeindechronik Fließ

(<http://chronik.fliess.at>)

Piller Glockenweihe

Im Jahre 1996 wurde in Piller von Bischof Stecher eine neue Glocke geweiht. Glockenpatin war Rosa Erhart. Das Bild zeigt den Einzug der neuen Glocke in Richtung Kirche.



Gogles im Jahre 2000



Schon vor der Jahrtausendwende wurde der Entschluss gefasst, die Almhütte „Gogles“ neu zu errichten, nachdem die „alte“ wirklich nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprach. Inbetriebnahme des neu gebauten Hauses war 2001. Das Bild zeigt den Bürgermeister HP Bock und Almmeister Ehrenreich Pinzger bei einer Baubesprechung im Jahre 2000.

Dorfeinfahrt im Jahre 2000



Mühlbach im Mai 2000. So stellte sich das „Platzli“ zu dieser Zeit dar. An diesem Bild, welches vor 13 Jahren entstand, sieht man, wie schnell sich das Ortsbild in unserer Gemeinde ändert.

Wir mussten in dieser Gemeindeblattausgabe Bilder aus neuerer Zeit, die aber auch schon Vergangenheit darstellen, aussuchen, da es derzeit nicht möglich ist, im aktuell zur Verfügung gestellten „Verlies“ zu den übrigen Beständen zu gelangen.

Josef Marth

Erlebnisreise des Pensionistenverbandes Fließ

Auch in diesem Jahr machte sich eine beträchtliche Anzahl unserer Mitglieder wieder auf, um Österreich und die angrenzenden Nachbarländer zu erkunden. Als Ausgangspunkt unserer Erkundungsfahrten wählten wir das **** „Hotel am Sachsengang“ in Groß Enzersdorf, direkt vor den Toren Wiens gelegen. Der Wettergott hatte es die ganze Woche gut mit uns gemeint. Nur am ersten Tag, bei der Stadtführung durch Wien, bekamen wir den ausgiebigen, nassen Segen von oben zu spüren. Es wurde rasch umgeplant und wir machten nachmittags einen Bummel durch die SCS Wien, das größte Einkaufszentrum Österreichs. Am Tag drei stand die Besichtigung der Benediktinerabtei Pannonhalma

(UNESCO Weltkulturerbe) in Ungarn am Programm. In der Gruft der Basilika, wo die herrlich bemalten Kirchenfenster zu bestaunen sind und die großen Fenster aus in Scheiben gesägtem Honigstein bestehen, ist auch das Herz des letzten österreichischen Kaisers bestattet. Wir bewunderten die tausenden Exemplare der Bibliothek und schritten durch das Tor des Paradieses in den bekannten Kreuzgang. Nachmittags erfuhren wir von unserer Führerin alles Wissenswerte über die alte Stadt Győr. Ein großes Erlebnis konnten wir am nächsten Tag erfahren. Wir durften unter der Führung von Bürgermeister Bock Hans-Peter die Räumlichkeiten des Parlaments besichtigen. Konnten im Plenarsaal des National-

rates Platz nehmen und den Ausführungen unseres Bundesrates folgen. Leider war die Zeit etwas zu kurz, aber das Schiff für die Umrundung der Donauinsel war an einen Fahrplan gebunden und so mussten wir schnell zum Anlegeplatz. Abgerundet wurde der Tag mit dem Besuch eines der zehn TOP Heurigen von Niederösterreich in Hagenbrunn. Am Heimweg stimmte so manch gut geölte Stimme ein Liedchen an. Ein Besuch des „Park Miniatur Podolie“ in der Slowakei stand am nächsten Tag auf der Liste. Einer der Höhepunkte des Tages war aber auch das Mittagessen in Ostrov, wo wir vorzüglich in einem wunderbaren Restaurant bewirtet wurden und dies, punkto Qualität und Quantität, zu einem Preis, der



für Tiroler Verhältnisse unschlagbar war. Nachdem wir aus einer Gemeinde mit historischem Hintergrund kommen, war am folgenden Tag der Besuch von Carnuntum ein Muss. In dieser römischen Ansiedlung,

die die zweitwichtigste Stadt des römischen Reiches war, wurden einzelne Häuser und Einrichtungen wieder rekonstruiert und gebrauchsfähig nachgebaut. Am Nachmittag statteten wir dem Schloss und den Park-

anlagen von Schönbrunn einen Besuch ab. Kurzum, es war ein erlebnisreicher Urlaub, der uns wieder viel Unbekanntes unserer Heimat nähergebracht hat.

Josef Marth



Museums - News • • • Museums - News • • • Museums - News

SOMMER IM MUSEUM

.... wenn im Kalender täglich Anmeldungen von Schulklassen stehen, dann beginnt der Sommer im Museum.

...wenn mir beim Aufsperrern am Morgen ein freundliches „Grüezi, hello, bonjour, ciao oder goedemorgen“ begegnet und die Urgener Minis kommen, dann IST Sommer im Museum.

Von ein paar besonderen Schulklassen, Gruppen und Besuchern möchte ich heute berichten. Bei den Schulklassen sei gleich zu Beginn die gesamte Volksschule Fließ erwähnt. Hier verbrachten die Schüler im Zuge ihrer Naturerlebnistage 3 Stunden im Museum. Thematisiert wurde der Brandopferplatz und jedes Kind konnte sich als „Kupferstecher“ versuchen und einen rätischen Schmuck basteln.

Von den Fließer Schulen waren außerdem noch die VS Niedergallmigg und Eichholz da. Die Volksschule Urgen verschob den Museumsbesuch wetterbedingt auf den Herbst. Sehr erfreulich und lebendig war der Besuch einer Klasse des Gymnasiums in der Au aus Innsbruck. Ihre Eindrücke vom Museum können auf der Internetseite www.brg-inderau.tsn.at nachgelesen werden. Für die NMS Wenns gestaltete sich die Anreise ins Museum zum Problem, so verlegten wir unsere Führung kurzerhand zum Brandopferplatz auf den Gachenblick. Hier vermittelten wir die Geschichte dieser Kultstätte im 3-Stationenbetrieb. Total super fanden die Kinder und Lehrer, dass

unser Obmann Dr. Stefan persönlich eine Station betreute. Fazit: Wir sind in unserer Vermittlungsarbeit sehr flexibel.

Bei den Gruppen würde es sich lohnen, über jede einzelne zu berichten. Hier machte der Historiker Verein Feldkirch den Anfang. Ein Herr Mag. Ruetz, Honorarkonsul des Königreichs Spanien mit Wurzeln in Grins, führte diese Gruppe ins Museum. Dann wurde vom Reisebüro Breuss aus Feldkirch ein „Historischer Dorfrundgang“ gebucht. Daraus wurde dann aber ein Museumsbesuch - wieder kam uns unsere Fle-



xibilität zu gute. Ein Ausflug des Vereins „Jahrgang 47“ aus Imst brachte uns die nächste Gruppe. Im Anschluss an die Führung überreichte mir die Obfrau handgemachte Latschen-Halsbonbons, welche ich sehr sparsam und gezielt vernasche. Aber nicht nur für Schulklassen und Gruppen ist unser Museum ein Anziehungspunkt, auch viele Familien und einzelne BesucherInnen haben ihre Freude daran. So stellte sich mir eine etwas ältere Dame als Mitbe-

gründerin des Buchdruck Museums Stamperia in Strada vor. Die vormittäglichen 2 Stunden Öffnungszeit reichten kaum aus, um uns über die vielen Parallelen der Museen Fließ und Strada auszutauschen. Am letzten Mittwoch kamen 4 Studenten aus Deutschland extra vom Hohenzollernhaus (Radurschltal/Pfunds) ins Museum nach Fließ. Der Abstieg und die Anfahrt nach Fließ dauerte seine Zeit und so erreichten die Burschen erst um 11.40 Uhr unser Museum. Es versteht sich von selbst, dass es niemanden interessierte, dass das Museum



eigentlich um 12.00 Uhr schließt. So reiht sich eine Begebenheit an die andere und vielleicht kann man so auch nachvollziehen, wie abwechslungsreich und spannend die Arbeit im Archäologischen Museum ist. Habt ihr schon von unserem umfangreichen und spannenden Herbstprogramm gelesen? Fixtermin ist auf jeden Fall der 5. Oktober - da findet wieder die LANGE NACHT DER MUSEEN statt.

Herzlich Resi



Abschlussgrabung beim Rätischen Haus

Dr. Walter Stefan

Nach dem Abbruch des Volksschulgebäudes traten im Profil noch Mauern des rätischen Hauses zutage. Dabei handelte es sich um besonders interessante Bereiche des Hauses, nämlich den Eingangsbereich und einen Teil der südlichen Hausmauer.



Rätisches Haus - Hauseingang mit Begrenzungsmauer

Dieser Umstand machte eine weitere Grabung erforderlich, da damit weitere Erkenntnisse über das Haus gewonnen werden konnten. Einerseits wurde der Haupteingang freigelegt, andererseits konnte durch den freigelegten Teil der südlichen Mauer die Größe des Hauses erfasst werden.

Als zusätzlicher Befund konnte unter dem Niveau des rätischen Hauses ein Teil eines hallstattzeitlichen Hauses, also eines Hauses

aus der älteren Eisenzeit, freigelegt werden. In diesem Niveau fanden sich auch zwei annähernd quadratische Steinabgrenzungen, deren Funktion nicht bekannt ist. Der gesamte Bereich ist durch einen im letzten Jahrhundert verlegten Kanal gestört.



Rätisches Haus, im Vordergrund Mauern des rätischen Hauses mit den Tonrohren des modernen Kanals, im Hintergrund hallstattzeitliches Haus mit quadratischen Steinabgrenzungen

Dieser Bereich des rätischen Hauses konnte nicht erhalten werden, wurde aber dreidimensional eingescannt und wird in die geplante virtuelle Rekonstruktion des Hauses eingearbeitet. Die Kosten für die Abschlussgrabung werden zur Gänze vom Denkmalamt übernommen.

KULTUR IM WEISSEN KREUZ

Nach nunmehr 5 Jahren mühevoller Umbau- und Renovierungsarbeiten werden nun auch die Arbeiten im Erdgeschoß und Keller abgeschlossen. Diese Räume sollen in Zukunft im Rahmen von kulturellen Veranstaltungen für die Bevölkerung zugänglich sein.

Die erste große Veranstaltungsserie, die mit dem Museumsverein organisiert wird, ist die Ausstellung „HÄUSER“, die vom September diesen Jahres bis zum Juni nächsten Jahres geplant ist.

Sie beginnt am Sonntag, den 22.9. mit der Ausstellung der Ortsbildchronik Fließ zum Thema „Alte Gasthäuser von Fließ“.

Am 5. Oktober folgt die Ausstellung von DI Walter Hauser zum Thema „Weiterbauen am Land“. Ein Kulturgespräch über „Kunst am Haus“ am Freitag, den 19. Oktober und eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der Dorferneuerung und der Bauernkammer über das Thema Weiterbauen am Land am 25. Oktober

runden diesen Themenbereich ab.

Neben diesen Abendterminen ist die Ausstellung in den Kellerräumen des Weißen Kreuzes an den Sonntagen jeweils von 10:00 bis 12:00 und von 15:00 bis 17:00 zu besichtigen.

Am 9. November findet die Ausstellungseröffnung „Orpheus und Euridike“ von Engelbert Gitterle und eine Lesung mit Barbara Zelger unter der musikalischen Umrahmung von Franz Köhle im Saal des „Weißen Kreuzes“ statt.

Alle Fließerinnen und Fließer sind zu den Veranstaltungen, aber auch zum Besuch der Ausstellungen herzlich eingeladen. Möge das Weiße Kreuz, das über Jahrhunderte ein Ort der Kommunikation in Fließ war, wieder zu einem Treffpunkt für an Kultur interessierte Menschen werden!



Dr. Walter Stefan



FLIESS - MEANO

Fenster nach Meano von Daniel Stefan

Die Geschichte des Kindergartens von Meano

(entnommen aus Francesca Croces Diplomarbeit
in Bildungswissenschaften, Akademisches Jahr 2011/12)



Der Landeskindergarten von Meano entstand im Jahre 1890. Pfarrer Don Giovanni Battista Partelloni hinterließ in seinem Testament das Vermächtnis, eine Schule auf seinem Besitz zu errichten und für den Unterhalt einer Lehr- und Hilfskraft zu sorgen. Die Eigentumsverwaltung unterlag dem Bürgermeister von Meano unter der Aufsicht des Landesschulrates von Innsbruck als zuständiger Landesbehörde in Sachen Stiftungen. Mehr oder weniger beträchtliche Zuwendungen aus Vermächtnissen und Stiftungen sicherten dem Kindergarten von Meano sein Überleben. In den Testamenten wurde festgehalten, dass die Kindergärten als Betreuungseinrichtungen für Buben und Mädchen dienen sollten (sie wurden *asili di carità* genannt). In der Tat war es notwendig, sich um die Kinder zu kümmern, vor allem dann, wenn die Eltern am Feld arbeiteten. Die Kindergartenzeit dauerte von Mai bis Oktober, fiel also hauptsächlich in die Zeit, in der Männer und Frauen mit der Feldarbeit, aber auch in den Fabriken und mit der Verarbeitung von Seide beschäftigt waren. Daher wurde den Lehrern und Lehrerinnen in den Grundschulen auch empfohlen, Unterricht

in Landwirtschaft, Seidenraupenzucht und Hauswirtschaft zu geben. Weiters beachtenswert ist, dass die Aufsicht der Kindergärten dem Pfarrer zustand; die Religion spielte folglich eine große Rolle, auch im Unterricht.

In der ersten Hälfte des 19. Jh. gab es –

beit nachgehen zu können. Im Jahre 1841 wurde der erste Kindergarten in Trient eröffnet. Ab der zweiten Hälfte des 19. Jh. bis zur ersten Hälfte des 20. Jh. stieg die Zahl und Qualität der Kindergärten. Es wurden die Gebäude in ihrer Funktion erweitert, Statuten und Schulordnungen verbessert, die Mitwirkung von religiösen Orden und Privatinitiativen nahm zu.



Bis in die 1950er Jahre waren im Kindergarten von Meano Lehrkräfte angestellt, die den Titel „*insegnante di giardino*“ trugen. Guter Leumund und untadeliges Verhalten sowie ausreichende Gesundheit und Fähigkeit und ein Mindestalter von 30 Jahren waren die Voraussetzungen dafür. Es folgte eine Zeit, in der die Nonnen vom Sankt Dorothea Orden mit der Führung betraut wurden. Mitte der 70er Jahre wurde die Verwaltung des Kindergartens von Meano mit der

Bezeichnung Landeskindergarten von der Autonomen Provinz Trient übernommen. Anlässlich der letzten Renovierungsarbeiten im Jahre 2006 wurde der Kindergarten von Meano nach Don Giovanni Battista Partelloni benannt.

Paola Betta

Italienischaufrischungskurs

Die Freunde von Meano organisieren für jene, die schon einen Italienischkurs besucht haben, einen Auffrischungskurs bzw. für alle, die Interesse an einem Italienischkurs haben, einen Anfängerkurs.

Für die Verständigung mit den Partnern in Meano ist es einfach notwendig auch ein wenig die Sprache zu erlernen. Pepi Ziehesberger hat sich bereit erklärt, bei entsprechendem Interesse, einen

Auffrischungskurs und bei Bedarf auch einen Anfängerkurs abzuhalten.

Die Besprechung findet am Dienstag, den **17. September um 20:00 im Dorfcave**

statt. Die Freunde von Meano würden sich freuen, wenn zahlreiche FließlerInnen am Kurs teilnehmen würden.

Dr. Walter Stefan





Wiederverwenden statt wegwerfen!

Tauschmarkt für Baby- und Kinderartikel

am Samstag, den 12. Oktober 2013 im Kultursaal in der NMS Fließ

Ein herzliches Dankeschön an alle „Anbieter“ und „Käufer“, die durch ihr Engagement beim Tauschmarkt eine wichtige ökologische und ökonomische Botschaft unterstützen!

Artikel, die am Tauschmarkt angeboten werden können:

- ☺ **Spielsachen, Brettspiele, Puzzles** (keine Stofftiere)
 - ☺ **Elektronische Spielmedien:** Lerncomputer, Gameboy + Kassetten, PSP + Spiele, ...
 - ☺ **Outdoor-Spielsachen:** Planschbecken, Sandspielsachen, Schaukeln, ...
 - ☺ **Kinder-Bücher**
 - ☺ **Musikinstrumente**
 - ☺ **Medien:** Kinder-Videos, Kinder-DVDs, Kinder-CDs
 - ☺ **Bastelsachen:** Scheren, Lineale, Bastelpapier, Bastelbücher, Vorlagen, Perlen, ...
 - ☺ **Babyartikel:** Kinderwägen, Tragetücher, Baby- + Kindertragen, Schlafsäcke, Baby-Erstausrüstung (keine Kleidung!)
 - ☺ **Sportartikel:** Räder, Dreiradler, Bobby-Cars, (Langlauf)Schi + Schuhe, Rodel, Bob, Helme, Eislaufschuhe, ...
 - ☺ **Sport- & Outdoorbekleidung:** Jacken, Regenbekleidung, Schianzüge, Schihandschuhe, Bergschuhe, Fußballschuhe, ... (bis Größe 158)
 - ☺ **Kindertaschen, Kinderrucksäcke, Schultaschen, ...**
 - ☺ **Faschingskostüme**
 - ☺ **Autositze** (nach gültigem Normstandard)
- KEINE KLEIDUNG** (außer Sport- und Outdoorbekleidung!)

Kuchen und
Kaffee ab 14 Uhr!

Bitte geben Sie nur saubere und intakte bzw. komplette Artikel ab!

Ablauf des Tauschmarktes

- | | |
|----------------|---|
| 10:00 – 12:00: | Annahme der Artikel |
| 14:00 – 16:00: | Verkauf |
| 17:00 – 18:00: | Rückgabe nicht verkaufter Artikel bzw. Auszahlung des Erlöses |

- Versehen Sie die Artikel mit einem **Schild aus Karton** mit **Artikelbezeichnung, Farbe, Größe, Preis** (Bitte keinen Namen angeben!).

Beispiel:

Langlaufschuhe, weiß
Größe 34
10 €

- **10% des Erlöses** werden einbehalten und kommen karitativen Zwecken in der Gemeinde Fließ zu Gute.

- Wir als Veranstalter können **keine Haftung** für Diebstahl, falsche Angaben oder Beschädigung übernehmen. Umtausch oder Reklamation sind ebenfalls nicht möglich.

- Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung:
Alexandra Partl (0650-7245302) oder Ulli Totschnig (0676-9053750)!



Liebe Theater – Freunde!

Unsere Theateraufführung „Wenn Opa über die Stränge schlägt“ wurde nicht zuletzt durch unser tolles Publikum ein voller Erfolg. Mit viel Applaus wurden die Spieler/innen zu Höchstleistungen animiert. Auf diesem Weg noch einmal ein großes Danke an alle Mitwirkenden.

Nach dem Motto „Wer rastet der rostet“ laufen bei uns bereits die Vorbereitungen für die nächste Veranstaltung: „SCHMEEGESTÖBER“ – vierte Auflage. Für ein „Riesenglacher“ und einen unterhaltsamen Abend sorgen wir gemeinsam mit den Huangartlern am 18. Oktober 2013. Genaue Termin sowie Ort des Geschehens werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Das Team vom Urgtheater freut sich schon jetzt auf zahlreichen Besuch.



Mayer-Siegele Claudia



Judoclub Tiroler Oberland



Jahresrückblick

Im vergangenen Judojahr waren unsere Judokas wieder sehr erfolgreich bei den verschiedensten Turnieren im In- und Ausland. Insgesamt können wir in Fließ auf 28 Stockerlplätze (sechs Siege, zehn 2. und sieben 3. Plätze) der Kinder stolz sein. Wir besuchten dazu elf Turniere in Wien, Imst, Reutte, Linz, Wattens, Fieberbrunn, Fließ und Dornbirn.

Bei der Österreichischen Meisterschaft der Senioren in Linz konnte Flür Adalbert seine Gewichtsklasse für sich entscheiden und wurde zum dritten Mal in Folge „Österreichischer Seniorenmeister“. Auch heuer wurde der Tirolcup in zwei Runden ausgetragen. Hier konnte sich Streng Noah (Foto) durchsetzen und mit beiden gewonnenen Runden zum „Tirolcup-Sieger“ küren.



Martin Patsch und Thomas Wille

Wir laden wieder alle interessierten **Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche und Erwachsene** (vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen) zum Training ein.

Trainingsbeginn ist Mittwoch, der 11. September 2013

Das Kindertraining beginnt um 18:30 Uhr, das Training für Jugendliche und Erwachsene um 20:00 Uhr.

Es wäre toll, wenn sich wieder einige Jugendliche und Erwachsene vom Judo sport begeistern ließen, denn für Judo ist man nie zu alt!

Das Training findet jeden Mittwoch (außer in den Ferien) im Turnsaal der Neuen Mittelschule Fließ statt.



TENNISCLUB FLIESS



Der TC-Fließ, eine fixe Größe in Tirol

Mit insgesamt 4 Mannschaften hat der TC-Fließ an der diesjährigen Mannschaftsmeisterschaft teilgenommen. Dazu kommt noch die Teilnahme der Damen beim Inntal-Cup.

Die Herren +45 unter Mannschaftsführer Peter Waldegger konnten in souveräner Weise das Saisonziel erreichen. Ungeschlagen, mit Siegen über Breitenwang, Telfs, Zams, Zirl, Pitztal, Lechaschau und mit 15:1 Punkten holte man sich den Gruppensieg und den damit verbundenen Aufstieg in die Bezirksliga 1.

Zur erfolgreichen Mannschaft gehören: Sebastian Geiger, Robert Kathrein, Walter Walzl, Markus Wohlfarter, Bernhard Bock, Erich File, Martin Bock und Werner Wohlfarter.

Die Damen I vertreten den TC-Fließ in der Landesliga West. Aufgrund der vom Tiroler Tennisverband vorgenommenen Klassenänderung hätte man die Möglichkeit gehabt, in der höchsten Liga zu spielen. Da dies mit wesentlichen Mehrkosten und erheblichem Zeitaufwand verbunden gewesen wäre, hat man freiwillig darauf verzichtet.

Mit 2 Siegen und vor Imst, Hall und Götzens belegte man den 3. Platz und qualifizierte sich so für das obere Play Off, was gleichzeitig den Klassenerhalt bedeutete.

Die erfolgreichen Spielerinnen:

Carina Hutter, Elena Kathrein, Theresa Huter, Julia Bock, Sabrina Bock, Evelin Ortner und Laura Walzl

Die erwartete schwere Meisterschaft wurde es erneut für die erste Herrenmannschaft in der Bezirksliga 1. Aufgrund der Ausgeglichenheit der Gruppe war in der abschließenden Runde vom zweiten Gruppenplatz bis zum Abstieg noch alles möglich. Der 6:3 Auswärtssieg gegen den TC Natters bedeutete letztlich Platz 2 in der Abschlusstabelle.

Die erfolgreichen Spieler des TC-Fließ 1:

Manuel Kathrein, Lukas Huter, Peter Ortner, Sebastian Geiger, Daniel Walzl, Günter Riezler, Robert Kathrein, Twan Kneringer



Mit zwei Siegen und insgesamt 8 Punkten belegte die zweite Herrenmannschaft den 4. Gruppenplatz. Wichtiger als der Tabellenrang war die Erkenntnis, dass durch die Trainer und den Mannschaftsführer Siegfried Kneringer Spieler herangeführt werden, die schon in naher Zukunft Teil der ersten Mannschaft sein werden.

Zur erfolgreichen Mannschaft gehören:

Twan Kneringer, Jürgen Ortner, Julian Kneringer, Samuel Huter, David Ressler, Tim Klostermann, Elias Gabl, Hannusch Reisinger, Valerian Juen



Beim diesjährigen Inntal-Cup lautete die nicht ausgesprochene Devise: Der TC Fließ muss besiegt werden. Nachdem die Damen um Mannschaftsführerin Hildegard Ortner den Inntal-Cup 2011 und 2012 gewinnen konnten, hätte ein nochmaliger Gewinn den Behalt des Wanderpokals bedeutet, und das hat es in der mehr als 25 jährigen Geschichte noch nicht gegeben. Dabei bleibt es auch :-(Man hat auch in diesem Jahr wieder um die vorderen Plätze mitgespielt. Vier Siege und zwei mitunter unglückliche Niederlagen bedeuteten letztlich den 3. Platz.

Die erfolgreiche Mannschaft:

Gerlinde Walzl, Melitta Bock, Susanne Köhle, Anni Bock, Annemarie Juen, Angelika Kathrein, Martina Buchhammer, Hildegard Ortner, Nicole Bock

Günther Riezler
Obmann

MEIN - UNSER - KIND

AN DIESER STELLE KÖNNTE EIN FOTO VON EUREM KIND SEIN!

- ⇒ DIE GEBURT DES KINDES DARF NICHT LÄNGER ALS VIER MONATE VOR DEM ERSCHEINUNGSDATUM VON »FLIESS AKTUELL« ZURÜCKLIEGEN
- ⇒ DAS FOTO UND EVT. EIN KURZER BEGLEITTEXT MÜSSEN VOR REDAKTIONSSCHLUSS IM GEMEINDEAMT ABGEGEBEN ODER PER E-MAIL GESCHICKT WERDEN (meldeamt@fliess.tirol.gv.at)

DIE VERÖFFENTLICHUNG IST KOSTENLOS!

Das Redaktionsteam





Sportverein Piller

3. Internationales Fußballturnier am Sportplatz Piller

28. bis 30. Juni 2013

Heuer fand bereits zum 3. Mal das internationale Fußballturnier am Sportplatz Piller statt. Es nahmen 16 Mannschaften daran teil und es wurde an zwei Tagen gespielt. Den Auftakt machten aber schon am Freitagabend unsere Nachwuchsmannschaften aus Piller und Fließ. Dabei konnte sich die Mannschaft vom Piller, die von Willi Hairer trainiert wird, klar mit 5:3 durchsetzen. Anschließend gab es noch den Klassiker zwischen den Piller Oldies und den Piller Youngsters. Nach spannendem Hin und Her und vielen Toren kam es zum Endstand von 6:6. Am Samstag in der Früh begann dann das Turnier mit den Gruppenspielen. Die 16 Mannschaften wurden auf vier Gruppen aufgeteilt und die besten zwei jeder Gruppe qualifizierten sich fürs Viertelfinale. Mit spannenden Duellen wurden dann am Sonntag die Platzierungsspiele durchgeführt.

Der Turniersieg ging heuer an unsere Nachbargemeinde aus Wens mit der Mannschaft „Team 0815“. Zudem gab es dieses Jahr eine neue Auszeichnung für die „Fairste Mannschaft des Turniers“. Dieser Preis wurde von unseren zwei



Turniersieg: Pokalübergabe an den Kapitän der Siegermannschaft

Schiedsrichtern bewertet, darunter auch unserer Schiedsrichterin vom Piller, Astrid Hairer. Mit den wenigsten Fouls und der fairsten Spielweise konnten sich die Altherren Fließ den „Fair Play Pokal“ sichern.

Natürlich fand heuer zum Fußballturnier auch wieder ein 3-tägiges Zeltfest statt. Am Samstagabend sorgten die



Festzelt am Sonntag



Freundschaftsspiel: Freundschaftsspiel zwischen Piller Youngsters und Piller Oldies

„Wildspitz Buam“ für gute Stimmung im Festzelt. Am Sonntag gestaltete Diakon Bruno Dengl einen Wortgottesdienst und weihte anschließend die neue Vereinshütte ein. Für gemütliches Beisammensein sorgte dann die Musikkapelle Piller mit ihrem Frühshoppen.

Im Großen und Ganzen war es wieder ein gelungenes Fest und die Einnahmen kamen dem Bau der Vereinshütte zugute.

Neuwahlen

Am Freitag, den 2. August 2013 fanden im Lokal von „Fischteich Hairer“ die Neuwahlen für die Ausschussmitglieder des Sportvereines statt. Nach neun Jahren legte Ivo De Greeff sein Amt als Obmann nieder. Durch schriftliche Abstimmung wurde dann ein komplett neuer Ausschuss zusammengestellt. Als neuer Obmann für den Sportverein Piller wurde Markus Hairer gewählt. Daniel Deutschmann wird in Zukunft sein Stellvertreter sein. Neuer Kassier ist nun Simon Muigg und Schriftführer Emanuel Sturm. Zusätzlich sind noch sechs weitere Mitglieder in den Sektionen Fußball, Turnen, Alpin, Langlaufen und Rodeln vertreten. Der neue Ausschuss möchte sich bei dem bisherigen Obmann Ivo De Greeff und seinen Ausschussmitgliedern für die gute Arbeit im Verein recht herzlich bedanken.



Hinten von links nach rechts: Kassier Simon Muigg, Obmann Markus Hairer, Obmann Stellvertreter Daniel Deutschmann, Kassier Stellvertreter Remo Hairer, Sektionsleiter Alpin Martin Flür
Vorne von links nach rechts: Schriftführer Emanuel Sturm, Sektionsleiter Langlaufen Philipp Neururer, Sektionsleiter Rodeln Mario Hairer, Sektionsleiterin Turnen Ilse Hairer
Nicht auf dem Bild: Sektionsleiter Fußball Rene Flir



EINLADUNG

zur

FAHRZEUGSEGNUNG

der
Freiwilligen Feuerwehr Piller



FAHRZEUGNAME: LFB - A



08. September 2013



Programmablauf

- 09:00 Uhr:** Sammeln der Abordnungen und Empfang der Ehrengäste bei der Volksschule
- 09:15 Uhr:** Einzug der Formationen zur Messe beim Musikpavillon
- 09:30 Uhr:** Heilige Messe mit anschließender Fahrzeugsegnung
- Anschließend:** Begrüßung
Ansprachen
Frühschoppen der Musikkapelle Piller
gemütlicher Ausklang

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt!

Auf euer Kommen freuen sich die
Piller Feuerwehrkameraden!

Wir gratulieren!

92 Jahre	<i>Herr Ebenbichler Walter</i> Dorf 102	83 Jahre	<i>Herr Jäger Erich</i> Bannholz 248 <i>Frau Eiter Walburga</i> Piller 29	78 Jahre	<i>Herr Kathrein Herbert</i> Dorf 176 <i>Frau Gabl Elisabeth</i> Dorf 13 <i>Herr Grünauer Bernhard</i> Fließerau 386 <i>Herr Morherr Josef</i> Spils 261 <i>Frau Würfl Klementina</i> Dorf 211 <i>Frau Juen Anna</i> Dorf 143
89 Jahre	<i>Frau Purtscher Anna</i> Zoll 427 <i>Herr Neururer Franz</i> Piller 1 <i>Frau Walser Friedolina</i> Hochgallmigg 117	82 Jahre	<i>Frau Knabl Maria</i> Dorf 40 <i>Frau Knabl Hilda</i> Spils 258 <i>Herr Achenrainer Herbert</i> Urgen 88 <i>Frau Birlmair Olga</i> Hochgallmigg 115	77 Jahre	<i>Frau Jäger Silvia</i> Dorf 190 <i>Herr Geiger Franz</i> Dorf 116 <i>Frau Marth Elisabeth</i> Hochgallmigg 120 <i>Herr Näf Willi</i> Dorf 5 <i>Frau Näf Martha</i> Dorf 5 <i>Frau Walter Herta</i> Eichholz 356
88 Jahre	<i>Herr Schieferer Arthur</i> Urgen 396 <i>Frau Krismer Maria</i> Hochgallmigg 95 <i>Frau Agerer Maria</i> Nesselgarten 416	81 Jahre	<i>Herr Pinzger Alois</i> Bannholz 245 <i>Frau Marth Agnes</i> Hochgallmigg 107 <i>Frau Streng Agnes</i> Piller 54 <i>Frau Schütz Paula</i> Eichholz 344	76 Jahre	<i>Frau Deutschmann Elsa</i> Piller 13 <i>Herr Spiss Hermann</i> Niedergallmigg 7 <i>Herr Kathrein Hildegard</i> Nesselgarten 405 <i>Frau Schlatter Elisabeth</i> Bannholz 251
87 Jahre	<i>Herr Krismer Alfons</i> Hochgallmigg 95 <i>Herr Schlatter Johann</i> Dorf 183 <i>Herr Juen Anton</i> Dorf 98	80 Jahre	<i>Frau Juen Hedwig</i> Dorf 98 <i>Frau Pfeifer Caroline</i> Hochgallmigg 116 <i>Frau Marth Gisela</i> Urgen 66 <i>Herr Neururer Josef</i> Piller 32	75 Jahre	<i>Herr Erhart Erwin</i> Schatzen 281 <i>Herr Zimmermann Willibald</i> Dorf 231a <i>Frau Wörz Leopoldine</i> Niedergallmigg 22 <i>Frau Sailer Irma</i> Urgen 398
86 Jahre	<i>Frau Reisingerova Milada</i> Dorf 172c <i>Herr Kathrein Hugo</i> Niedergallmigg 31 <i>Frau Graber Helena</i> Urgen 89	79 Jahre	<i>Frau Ott Margareta</i> Urgen 56 <i>Herr Schlatter Franz</i> Bannholz 251 <i>Frau File Gertrud</i> Dorf 91 <i>Frau Weber Agnes</i> Niedergallmigg 36 <i>Herr Gigele Edmund</i> Dorf 131 <i>Herr Polter Heinz</i> Urgener Siedlung 3 <i>Herr Schweighofer Herbert</i> Dorf 61		
85 Jahre	<i>Frau Hann Emma</i> Urgen 55 <i>Herr Lechner Josef</i> Nesselgarten 410 <i>Frau Streng Aloisia</i> Eichholz 311 <i>Herr Jäger Alois</i> Dorf 129 <i>Frau Schwald Catharina</i> Niedergallmigg 25				
84 Jahre	<i>Herr Marth Alfred</i> Hochgallmigg 107 <i>Frau Fritz Johanna</i> Eichholz 325 <i>Herr Gigele Friedrich</i> Dorf 132				

*Zu Ihrem hohen Würdentag wünschen wir Ihnen alles Gute, viel
Gesundheit und eine ordentliche Portion Lebensfreude!*

EINLADUNG

zum Silbernen Priesterjubiläum
unseres Herrn Pfarrers

Dipl.theol. Martin Frank Riederer OPraem

zum Silbernen Diakonjubiläum
von Diakon Johannes Schwemberger

Festablauf

am 15. September 2013 , Fließer Kiarchti

08:30 Uhr Aufstellung der Formationen am
Dorfplatz

08:40 Uhr Eröffnung der Gottesdienstfeier
in der Maaßkirche

- Prozession zum Widumbrunnen,
Hauptschule und Barbarakirche
- Landesüblicher Empfang der Gäste
- Abschreiten der Formationen und Fah-
nengruß
- Möglichkeit zur Kirchenbesichtigung
- Frührschoppen am Hauptschulplatz
- gemeinsame Feier

Der Pfarrgemeinderat

Die Gemeinde Fließ

